

Kunstaussstellung Proiectum

Mit Werken von Elena Loderer

Im letzten Jahr öffnete die Kunstgalerie „Proiectum“ in Köniz ihre Pforten. Nach einer erfolgreichen ersten Gruppenausstellung, welche im Februar 2010 ihren Abschluss fand, folgt nun eine Einzelausstellung. Es werden rund 25 Werke der Künstlerin Elena Loderer präsentiert.

Die Idee, bekannten und angehenden Kunstschaaffenden unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten im Rahmen einer Non-Profit-Kunstaussstellung eine Plattform zu bieten, stiess auf reges Interesse. „Die vielen positiven Rückmeldungen sowie die zahlreichen Besucher haben uns sehr gefreut und zeigen, dass wir mit dem Proiectum auf dem richtigen Weg sind und etwas besonderes erschaffen haben.“ bilanziert Kathrin Kuhn, Mitinitiatorin. „Nach drei Wochen Pause, freuen wir uns auf die zweite Ausstellung. Diese wird sich komplett von der Eröffnungsausstellung unterscheiden, was durchaus beabsichtigt ist. Wir möchten Ideen und Möglichkeiten den Raum lassen sich zu entwickeln.“ ergänzt Markus Joho Geschäftsleiter der Kuhn und Bieri AG sowie Mitinitiator.

Elena Loderer – „Meine Landschaften geben mir ein Gefühl von Sehnsucht und Frieden“

Eine grosse Liebe zur Natur und ein starkes Interesse für die Landschaft inspirieren die Malerei von Elena Loderer. Die Bilder reduzieren das Gesehene auf das Essentielle. Die Details verschwinden, die Einzelheiten sind nicht mehr wichtig. Das Resultat ist eine abstrakte Landschaftsdarstellung, etwas Mysteriöses, fast Traumhaftes. „Ich liebe die Natur und am stärksten bin ich von meiner ländlichen Umgebung inspiriert, das heisst von Bolligen bei Bern, wo ich lebe und arbeite, und von Ligornetto im Tessin, wo ich aufgewachsen bin. Ich male aber manchmal auch Landschaften, die mich während Reisen beeindruckten.“ erklärt uns Elena Loderer. „In jedem Bild will ich Harmonie und Gleichgewicht finden. Meine Landschaften geben mir ein Gefühl von Sehnsucht und Frieden. Ich male eine Welt, die ruhig, still und überschaubar ist, und empfinde dabei ein unendliches Raumgefühl. Ich hoffe, dass meine Bilder dem Betrachter Raum für seine eigene Fantasie und Interpretation lassen und ihn zum Meditieren und Träumen führen.“ ergänzt sie weiter.

Das Proiectum widmet Elena Loderer die gesamte Ausstellungsfläche. Es werden rund 25 Werke gezeigt. Am Freitag, 26. März ab 18:30 Uhr findet die Vernissage statt. Diese wird musikalisch durch die Berufsmusiker Till Grünwald, Saxofon und Collin Vallon, Piano begleitet. Die Installation bleibt bis am 25. Juni bestehen und kann jeweils von Montag bis Freitag 9-17 Uhr besucht werden.

Mehr zur Anlass unter www.proiectum.ch.

Weitere Informationen zum Proiectum

Hinter der Kunstgalerie Proiectum steht die Firma Kuhn und Bieri AG welche 1965 als technische Glasbläserei gegründet wurde. Heute zu den schweizweit wichtigsten Firmen im Bereich Rehabilitations- und Gesundheitshandel gehörend, wurde der Hauptsitz nach 20 Jahren im Liebefeld und einem kontinuierlichen Wachstum nach Köniz an die Sägestrasse verlegt. Mit dem Einzug in die neuen, grosszügigen Räumlichkeiten entstand auch die Idee für die Kunstaussstellung. „ Proiectum ist spontan entstanden und logisch“ erklärt Hugo Kuhn, Teilhaber von Kuhn Bieri sowie Proiectum-Mitinitiator. „Logisch daher, da sich die neuen Räume auf ideale Weise für das Kunstprojekt eignen. Wir möchten bekannten und angehenden Kunstschaaffenden unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten im Rahmen einer Non-Profit-Kunstaussstellung eine Plattform bieten.“ „Gleichzeitig steht damit der Könizer Bevölkerung eine Ausstellung neuer Art zum Besuch offen und unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen führen wir die Kunst zum Arbeitsplatz.“ ergänzt Kathrin Kuhn.

Proiectum präsentiert sich vorwiegend in einem breiten und langen Flur (ca. 150 m²) und weiteren hellen Räumlichkeiten. Es sind 60 m Bilderschienen vorhanden. Daneben bietet die Kunstgalerie auch eine Cafeteria, Nassräume sowie genügend Parkplätze vor dem Haus. Direkt neben dem Hauptbahnhof Köniz gelegen, kann diese problemlos mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Auf die Frage, was es mit dem Namen Proiectum auf sich hat, erklärt uns Markus Joho, Geschäftsführer und Teilhaber der Kuhn und Bieri AG „Proiectum (aus dem Lateinischen) steht für Projekt und bedeutet, Vorhaben mit Entwurfscharakter, ein Vorhaben das zeitlich begrenzt ist. Genau das ist es was wir tun, eine Kunstaussstellung eine gewisse Zeit durchführen und dann auflösen. Damit wieder etwas Neues entstehen kann. Somit bleibt alles in Bewegung und kann sich weiterentwickeln“.

Mehr zur Kunstgalerie Proiectum unter www.proiectum.ch.

Elena Loderer – weiterführende Informationen

Elena Loderer, Bolligen

- Geboren 1952, aufgewachsen in Ligornetto, Tessin, Schweiz.
- Hat von 1977 bis 1990 in den USA gelebt.
- Besuchte die Kunstschulen der University of Rochester, NY und der Purdue University, IN.
- Wiederaufnahme der künstlerischen Tätigkeit nach einer langen Pause (1986–2000).
- Verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Lebt und arbeitet in Bolligen, Schweiz

Mein Hauptinteresse als Malerin war immer die Landschaft.

Ich liebe die Natur und am stärksten bin ich von meiner ländlichen Umgebung inspiriert, das heisst von Bolligen bei Bern, wo ich lebe und arbeite, und von Ligornetto im Tessin, wo ich aufgewachsen bin. Ich male aber manchmal auch Landschaften, die mich während Reisen oder Ferien beeindrucken.

Meine Landschaften werden immer von der Ansicht eines bestimmten Ortes angeregt. Ich beobachte ihn, mit all seinen geometrischen Formen und Farbkompositionen, und ich nehme Eindrücke und Stimmungen auf. Meine Bilder sind jedoch nie direkt vor Ort gemalt, sondern fast traumhafte Szenen, die ausschliesslich im Atelier entstehen. An einer genauen Umsetzung von Licht und Raum bin ich nicht interessiert – die Fotografie macht das. Ich fühle mich aber auch nicht von der reinen Abstraktion angezogen. Ich will den Bezug zur realen Welt nicht verlieren. Normalerweise mache ich ein Foto von der Landschaft, die ich malen möchte. Ich benütze oft das gleiche Foto für verschiedene Bilder. Dieselbe Landschaft erscheint ganz unterschiedlich, je nach Wetter, Tageszeit, Jahreszeit und persönlichem Empfinden. Im Atelier benütze ich dann die Fotovorlage, um mit der Komposition zu beginnen; diese verwandelt sich, ohne dass ich es realisiere, rasch in ein eher mysteriöses Milieu. Alle Details verschwinden. Ich teile die Landschaften in ihren einfachsten Formen auf: Land und Himmel, manchmal mit einem Weg, manchmal mit Hügeln oder Feldern.

Es sind einfache, menschenleere Landschaften, die aber nicht leblos sind. Die Landschaften sind so auf das Essentielle reduziert. Es entstehen Bilder, bei denen die malerische Freiheit mit topographischer Richtigkeit kombiniert ist. Mein Interesse konzentriert sich auf Form, Farbe und Komposition, die Einzelheiten des bemalten Ortes sind nebensächlich. Diese Landschaften scheinen ausserdem zeitlos zu sein. Am Ende ist das Resultat eine abstrakte Landschaftsdarstellung.

Ich male mit Acrylfarben auf Leinwand. Die Acryltechnik erlaubt ein unmittelbares Überarbeiten. Sie ermöglicht eine spontane, dynamische Malweise, die mir sehr gefällt. Oft trage ich mehrere Farbschichten auf, die man im fertigen Bild noch hie und da erkennen kann, und manchmal lasse ich den Zufall mitspielen. Wenn man das Bild von nahe anschaut, sieht man eine reiche und dichte mit Pinsel und Malspachtel aufgetragene Struktur.

In jedem Bild will ich Harmonie und Gleichgewicht finden. Meine Landschaften geben mir ein Gefühl von Sehnsucht und Frieden. Ich male eine Welt, die ruhig, still und überschaubar ist, und empfinde dabei ein unendliches Raumgefühl. Ich hoffe, dass meine Bilder dem Betrachter Raum für seine eigene Fantasie und Interpretation lassen und ihn zum Meditieren und Träumen führen.

Mehr Informationen unter www.elenaloderer.com